

Quis est homo, qui non fleret  
Christi matrem sivideret  
In tanto supplicio?  
Quis non posset contristari  
Christi matrem contemplari  
Dolentem cum filio?

Pro peccatis suae gentis  
Vidit Jesum in tormentis  
Et Flagellis subditum.  
Vidit suum dulcem natum,  
Moriendo desolatum  
Dum emisit spiritum.

Eja mater! fons amoris,  
Mesentire vim doloris,  
Fac, ut tecum lugeam  
Fac, ut ardeat cor meum,  
In amando Christum Deum  
Ut sibi complaceam!

Pia mater istud agras  
Crucifixi fige plagas,  
Cordi meo valide.  
Tui nati vulnerati  
Tam dignati pro me pati  
Poenas mecum divide.

Fac me tecum pie flere  
Crucifixo condolere  
Donec ego vixero.  
Juxta crucem tecum stare,  
Et me tibi sociare  
In planctu desidero.

Virgo virginum praeclara  
Mihi jam non sis amara,  
Fac me tecum plangere,  
Fac ut portem Christi mortem,  
Passionis fac con sortem,  
Et plagas recolare!

Fac me plagis vulnerari  
Fac me cruce in ebriari,  
Et cruore filii,  
Flammis ne urar ruccensus,  
Perte, virgo sim defensus,  
In die judicii.

Fac me cruce custodiri,  
Morte Christi praemuniri,  
Con foveri gratia,  
Quando corpus morietur,  
Fac, ut animae donetur,  
Paradisi gloria.

Jakobonus, † 1306.

Wessen Auge kann der Zähren  
Bei dem Jammer sich erwehren,  
Der des Höchsten Sohn umfängt?  
Wie er mit gelähmter Mute  
Todesmatt in seinem Blute  
An dem Holz des Fluches hängt!

Für die Sünden seiner Brüder  
Leidet er, daß seine Glieder  
Unnennbare Qual zerreißt.  
Für uns ruft er im Erblassen:  
Gott, mein Gott, ich bin verlassen!  
Und veratmet seinen Geist.

Laß, o Jesu, Quell der Liebe,  
Deines Herzens heilige Triebe  
Strömen in mein Herz hinab!  
Laß mich dich mein Alles nennen,  
Ganz für dich in Liebe brennen,  
Der für mich sein Leben gab!

Drück, ach drücke deine Wunden,  
Die du auch für mich empfunden,  
Tief in meine Seel hinein.  
Laß in Reue mich zerfließen,  
Mit dir leiden, mit dir büßen,  
Mit dir tragen jede Pein.

Laß mich herzlich um dich weinen,  
Mich durchs Kreuz mit dir vereinen;  
Aller Weltssinn sei verflucht!  
Unterm Kreuze will ich stehen  
Und dich zittern, bluten sehen,  
Wenn die Sünde mich versucht.

Gib mir Teil an deinem Leiden,  
Laß von aller Lust mich scheiden,  
Die dir solche Wunden schlug!  
Ich will auch mir Wunden schlagen,  
Will das Kreuz des Lammes tragen,  
Welches meine Sünden trug.

Laß, wenn meine Tränen fließen,  
Mich den Gnadenglanz genießen  
Deines milden Angesichts.  
Decke mich durch deine Plagen  
Vor den Mängsten und den Klagen  
Einst am Tage des Gerichts.

Gegen aller Feinde Stürmen  
Laß mich, Herr, dein Kreuz beschirmen,  
Deine Gnade leuchtet mir!  
Deckt des Grabes finstre Höhle  
Meinen Leib, so nimm die Seele  
Hin ins Paradies zu dir.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl, Organist der Kreuzkirche.

Cembalo: Herr Dr. Arthur Chiz.

Streichorchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.

Leitung: Herr Professor Otto Richter, Kantor der Kreuzschule.

Flügel: H. Wolfframm, Dresden (Victoriahaus).

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.